GFS Informationen

Grundlagen der GFS

Die GFS (**Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen**) ist ein zentraler Bestandteil des schulischen Lernprozesses. Sie ermöglicht es den Schüler:innen, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und ihre Ergebnisse z.B. in Form eines Referats zu präsentieren. Die GFS besteht in der Regel aus mehreren Teilen, darunter ein Referat mit Handout und ein Kolloquium, in dem die Schüler:innen ihr Wissen unter Beweis stellen.

Ziel der GFS & Warum es sich lohnt, Zeit in die GFS zu investieren

Das Hauptziel einer GFS ist es, den Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, eigenständig zu lernen, ihre Recherchefähigkeiten zu entwickeln und ihre Präsentationskompetenzen zu stärken. Durch die GFS lernen die Schüler:innen, wie sie Informationen aufbereiten, kritisch bewerten und verständlich vermitteln können. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für die Schule, sondern auch für das spätere Berufsleben von großer Bedeutung.

Die Auseinandersetzung mit einem Thema im Rahmen der GFS fördert nicht nur das Fachwissen, sondern auch die persönliche Entwicklung. Schüler:innen lernen, selbstständig zu arbeiten, ihre Zeit zu managen und sich auf mündliche Prüfungen vorzubereiten. Darüber hinaus verbessert die GFS die Kommunikationsfähigkeiten und das Selbstbewusstsein der Schüler:innen, was sie in vielen Lebensbereichen unterstützen kann.

Rechtliche Rahmenbedingungen der GFS

- Die GFS ersetzt keine Klassenarbeit, sondern stellt eine **zusätzliche Leistungsmessung** dar und wird wie eine **Klassenarbeit gewichtet**.
- Der Umfang der GFS entspricht dem Vorbereitungsaufwand für eine Klassenarbeit; Form- und Umfangsbestimmungen der Lehrkraft sind einzuhalten.
- Allgemein gültige **Zitierregeln** sind zu beachten.
- Schüler:innen können das Fach für die GFS **frei wählen**; in den **Jahrgangsstufen muss die GFS in drei unterschiedlichen Fächern** abgelegt werden.
- Thema und Form der GFS werden in **Abstimmung mit der Lehrkraft** festgelegt, wobei Vorschläge der Schüler:innen berücksichtigt werden können, sofern sie mit der Unterrichtsplanung vereinbar sind.
- Die Themen müssen einen **Lehrplanbezug** haben und in die Stoffverteilung der Lehrkraft passen.
- Die Lehrkräfte müssen in Abhängigkeit der Anzahl der Unterrichtsstunde des Faches maximal 2-5 GFS pro Halbjahr annehmen.
- Es sind **verschiedene Formen** der GFS möglich z. B.
    - Präsentation / Referat,
    - Unterrichtsstunde,
    - Experiment,

    - Mündliche Prüfung (Abitur),
- die sich nicht wiederholen sollten. Die Formen werden von der Fachlehrkraft zur Wahl gestellt.
- Abgabe- und Präsentationstermine sind verbindlich; nur im Härtefall (z. B. Krankheit) können sie verschoben werden, andernfalls gibt es 0 Punkte bzw. die Note 6,0.
- Die **GFS muss im angemeldeten Halbjahr erbracht werden**; Übertragungen ins Folgehalbjahr sind nicht möglich.
- Der Klassenlehrkraft stellt sicher, dass die Schüler:innen die GFS im entsprechenden Halbjahr erbringen.

Organisatorischer Ablauf

GFS Anforderungen und Fristen

- **Jahrgangsstufen 1**:
    - Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 2, 1. Halbjahr, müssen mindestens 3 und maximal 4 GFS in unterschiedlichen Fächern gehalten werden.
    - Es kann pro Halbjahr mehr als eine GFS abgelegt werden.
    - Der Fachbereich **für alle drei GFS** muss bis sechs Wochen nach Beginn des **ersten Halbjahres** in der Jahrgangsstufe 1 gemeinsam mit dem jeweiligen Fachlehrer ausgewählt werden (=in der Regel vor den Herbstferien).
    - Bis eine Woche vor den Notenkonferenzen müssen die GFS erbracht sein. Diese Verantwortung liegt bei den Fachlehrerkräften.
- **Jahrgangsstufe 2 – zweites Halbjahr**:
    - Schüler:innen dürfen freiwillig eine GFS im 2. Halbjahr erbringen.
    - Diese GFS muss in der ersten Woche des Schulhalbjahres (JS 2/2) bei der Fachlehrkraft angemeldet werden.

Wichtige Hinweise zur GFS

- **Neuerungen durch KI**: Aufgrund der Neuerungen durch Künstliche Intelligenz (KI) sind rein schriftliche Arbeiten nicht mehr zulässig.
- **Abgabefrist**: Die Inhalte der GFS (Präsentation, Handout, etc.) müssen zwei Tage vor dem Präsentationstermin an die Lehrkraft elektronisch verschickt werden. Dies ermöglicht der Lehrkraft, die Themen und den Fortschritt der Schüler:innen zu überprüfen und gegebenenfalls Feedback zu geben.
- **Eigenständigkeitserklärung**: Hiermit bestätigen die Schüler:innen, dass sie die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt haben.

GFS in Form eines Referats

Die GFS kann als Referat durchgeführt werden, bei dem die Schüler:innen ihr Thema in einer strukturierten Präsentation vorstellen. Das Referat sollte klar und verständlich sein, um das Interesse der Zuhörer:innen zu wecken und das Thema anschaulich zu vermitteln.

Bewertungskriterien:

- **Inhalt**: Die Relevanz und Tiefe der präsentierten Informationen.
- **Fachliches Niveau**: Die Angemessenheit des gewählten Niveaus in Bezug auf das Thema.
- **Anschaulichkeit**: Der Einsatz von unterstützenden Materialien, wie z.B. Folien oder Handouts.
- **Vortragsstil**: Die Klarheit und Struktur der Präsentation sowie die Fähigkeit, das Publikum zu fesseln.
- **Auftreten**: Das selbstbewusste und professionelle Verhalten während des Vortrags.
- **Fähigkeit, auf Rückfragen zu reagieren**: Die Kompetenz im Umgang mit Fragen und Diskussionen nach dem Referat.

Die genauen Bewertungskriterien legt die Fachlehrkraft fest und ist auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler vorab offenzulegen.

Ablauf des Referats

Ablauf des Referats	Details
Motivierender Einstieg	Beginne das Referat mit einem interessanten Element, das die Zuhörer:innen anspricht, wie einem Bild, einem Zitat oder einer kurzen Anekdote.
Strukturierter Aufbau	Gliedere das Referat in nachvollziehbare Abschnitte, die das Thema klar und logisch aufarbeiten. Verwende verschiedene Präsentationsformen, um die Inhalte zu vermitteln.
Präsentationszeit	Das Referat sollte etwa 10 Minuten dauern, gefolgt von einer Diskussion oder Fragerunde.
Handout	Stelle ein Handout (max. 1 Seite) zur Verfügung, das die wichtigsten Informationen zusammenfasst und den Zuhörer:innen als Unterstützung dient.
Selbständigkeitserklärung	Reiche eine Erklärung ein, die bestätigt, dass du die Arbeit selbständig verfasst hast und die verwendeten Quellen korrekt angegeben sind.

GFS in Form einer mündlichen Prüfung

Die GFS kann als mündliche Prüfung durchgeführt werden und orientiert sich dabei an der mündlichen Abiturprüfung.

Der fachliche Umfang der mündlichen Prüfung kann sich über mehrere Unterrichtsstunden bis Unterrichtswochen erstrecken und wird im Vorfeld den Schüler:innen in geeigneter Weise bekanntgegeben.

Die mündliche Prüfung soll nicht im Rahmen des regulären Unterrichts stattfinden und der Termin rechtzeitig mit den Schüler:innen abgesprochen werden

Die Prüfungsaufgabe wird den Schüler:innen von der Fachlehrkraft vorgelegt und sie können sich 20 Minuten vorbereiten. Die mündliche Prüfung selbst wird als Einzelprüfung durchgeführt und dauert in der Regel 20 Minuten. Eine zweite Lehrkraft sollte als Protokollant teilnehmen. Die Fachlehrkraft führt die Prüfung durch und bestimmt den Verlauf der Prüfung. In dieser Zeit sollen die Schüler die gestellten Aufgaben selbstständig lösen und ihre Ergebnisse klar und verständlich präsentieren. Im weiteren Verlauf sollen die Schüler:innen größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge darstellen.

Bewertungskriterien:

- **Inhaltliche Qualität:** Umfassende und korrekte Darstellung des Themas und fachlicher Zusammenhänge
- **Fachkompetenz:** Anwendung relevanter Theorien und Konzepte sowie angemessener Einsatz von Fachsprache
- **Präsentationsfähigkeiten:** Klarheit und Struktur der Präsentation

Die genauen Bewertungskriterien legt die Fachlehrkraft fest und ist auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler vorab offenzulegen.

Ablauf der mündlichen Prüfung

Ablauf der mündlichen Prüfung	Details
Vorbereitungszeit	Die Schüler:innen haben 20 Minuten Zeit um sich auf die mündliche Prüfung vorzubereiten.
Prüfungszeit	Die mündliche Prüfung beginnt mit der Darstellung der Lösung zur vorgelegten Aufgabe. Der Prüfling soll die Prüfungsaufgabe und deren Lösung in zusammenhängender Rede darstellen (ca. 10 Minuten). In einem anschließenden Prüfungsgespräch wird der Prüfling zu weiteren Themen des Stoffgebiets geprüft (ca. 10 Minuten). Dabei kann die Einordnung der Aufgabenstellung in größere fachliche Zusammenhänge verlangt werden.
Bekanntgabe der Note	Die Lehrkraft bildet die Note und gibt sie dem Prüfling bekannt.

GFS in Form einer Unterrichtsstunde

Die GFS kann auch als Unterrichtsstunde (45 Minuten) durchgeführt werden, in der die Schüler:innen ihr Thema aktiv vermitteln. Die Bewertung erfolgt nach bestimmten Kriterien, die die Qualität der Präsentation und die Fachkompetenz der Schüler:innen widerspiegeln.

Bewertungskriterien:

- **Inhalt**: Relevanz und Tiefe der Informationen.
- **Fachliches Niveau**: Angemessenheit des gewählten Niveaus für das Thema.
- **Anschaulichkeit**: Veranschaulichung des Themas durch geeignete Materialien.
- **Vortragsstil**: Klarheit und Struktur der Präsentation.
- **Auftreten**: Selbstbewusstes und professionelles Verhalten während der Präsentation.
- **Fähigkeit, auf Rückfragen zu reagieren**: Kompetenz im Umgang mit Fragen und Diskussionen.

Die genauen Bewertungskriterien legt die Fachlehrkraft fest und ist auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler vorab offenzulegen.

Ablauf der Unterrichtsstunde

Ablauf der Unterrichtsstunde	Details
Motivierender Einstieg	Beginne die Stunde mit einem interessanten Element, das die Schüler:innen anspricht, wie einem Bild, einem Zitat, einem Kurzfilm oder einem Rollenspiel.
Strukturierter Aufbau	Erarbeite das Thema nachvollziehbar und nutze verschiedene Sozialformen wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Unterstütze die Schüler:innen mit Arbeitsblättern und einem fragend-entwickelnden Unterrichtsstil.
Übungsphase	Die gesamte Unterrichtsstunde sollte 45 Minuten dauern.
Ausarbeitungen des Schülers für den Lehrer	Die Schüler:innen erstellen Arbeitsblätter, planen den Tafelanschrieb, legen eine Zeitplanung fest, formulieren Überlegungen zur Fragestellung und reichen eine Eigenständigkeitserklärung sowie ein Quellenverzeichnis ein.

Leitfaden für korrektes Zitieren an der Schule

Allgemeine Hinweise

- Zitate müssen immer kenntlich gemacht werden, um Plagiate zu vermeiden.
- Es ist wichtig, die Quelle anzugeben, aus der das Zitat stammt, um die wissenschaftliche Integrität zu wahren.
- Entscheide dich zu Beginn deiner Arbeit für eine Zitierweise und halte diese einheitlich während der gesamten Arbeit ein.

1. Zitierweise mit Fußnoten

Direkte Zitate

- Bei direkten Zitaten wird der Text wortwörtlich übernommen.
- Vor der Quellenangabe wird „siehe“ oder die Abkürzung „s.“ verwendet.

Beispiel 1: „Der Mensch ist offenbar ein Pechvogel, nicht weil er nicht fliegen könnte - das kann er ja inzwischen - , sondern weil er immer wieder vom Himmel verführt wird, mehr als ein Mensch sein zu wollen: etwas Absolutes.“[1]

Indirekte Zitate

- Indirekte Zitate geben den Inhalt eines anderen Textes sinngemäß wieder.
- Bei indirekten Zitaten wird „vergleiche“ oder die Abkürzung „vgl.“ verwendet.

Beispiel 2: Dürrenmatt beschreibt den Menschen als ein vom Pech verfolgtes Wesen, das immer wieder dazu verleitet wird, nach mehr zu streben, als es seine menschlichen Möglichkeiten erlauben.[2]

Quellenangabe in Fußnoten

Die Quellenangabe erfolgt in der Fußnote und enthält folgende Informationen:

- Autor (Nachname, Vorname)
- Titel des Werkes
- Erscheinungsort
- Erscheinungsjahr
- Seite(n)

Beispiel für Fußnote: [1] Dürrenmatt, Friedrich: Die vier Verführungen des Menschen durch den Himmel. In: Nolte, Rainer (Hrsg.): Stationen der Literatur. Essays. Von der Aufklärung bis heute. Berlin 1993. S. 61.

2. Zitierweise nach APA

Allgemeine Formatierung

- Die APA-Zitierweise verwendet das Autor-Jahr-System.
- Im Text wird der Nachname des Autors und das Jahr der Veröffentlichung angegeben.

Beispiel für direktes Zitat: „Der Mensch ist offenbar ein Pechvogel, nicht weil er nicht fliegen könnte“ (Dürrenmatt, 1993, S. 61).

Indirekte Zitate

Für indirekte Zitate wird ebenfalls der Nachname des Autors und das Jahr angegeben, jedoch ohne Seitenzahl.

Beispiel: Dürrenmatt (1993) beschreibt den Menschen als ein vom Pech verfolgtes Wesen.

Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Die vollständige Quellenangabe im Literaturverzeichnis enthält folgende Informationen:

- Nachname, Vorname. (Jahr). Titel des Werkes. Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel für Literaturverzeichnis: Dürrenmatt, Friedrich. (1993). Die vier Verführungen des Menschen durch den Himmel. Berlin: Nolte.

3. Weitere Beispiele für Zitierweisen

- **Buchzitat**

Direktes Zitat: „Die Freiheit ist das höchste Gut des Menschen“[3].

Fußnote: [3] Mustermann, Max: Die Philosophie der Freiheit. München 2020. S. 45.

APA: „Die Freiheit ist das höchste Gut des Menschen“ (Mustermann, 2020, S. 45).

- **Artikel aus einer Zeitschrift**

Direktes Zitat: „Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft grundlegend“[4].

Fußnote: [4] Müller, Anna: Die Auswirkungen der Digitalisierung. In: Zeitschrift für Gesellschaftsstudien. 15(3), 2021, S. 30-45.

APA: „Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft grundlegend“ (Müller, 2021, S. 30).

- **Webseite (Achtung, auf Qualität achten!)**

Direktes Zitat: „Künstliche Intelligenz wird in vielen Bereichen unseres Lebens immer wichtiger“[5].

Fußnote: [5] Schmidt, Peter: Die Zukunft der Künstlichen Intelligenz. URL: https://www.beispielwebsite.de/ki-zukunft. Letzter Aufruf: 01.01.2023.

APA: „Künstliche Intelligenz wird in vielen Bereichen unseres Lebens immer wichtiger“ (Schmidt, 2023).

Quellen finden

Um gute Quellen für deine Arbeiten zu finden, kannst du folgende Tipps nutzen:

1. **Bibliotheken**: Besuche deine Schul- oder Stadtbibliothek, um Bücher und Fachzeitschriften zu finden.
2. **Datenbanken**: Nutze Online-Datenbanken wie JSTOR, Google Scholar oder die Bibliotheksdatenbanken einer Unibibliothek.
3. **Suchmaschinen**: Verwende gezielte Suchanfragen in Suchmaschinen, um wissenschaftliche Artikel oder vertrauenswürdige Webseiten zu finden.
4. **Webseiten**: Achte darauf, Informationen von seriösen Webseiten zu verwenden, wie z.B. von Universitäten, Forschungsinstituten oder anerkannten Organisationen.
5. **Zitierfähige Quellen**: Achte darauf, dass die Quellen, die du verwendest, zitierfähig sind und die erforderlichen Informationen enthalten.

Unterstützung durch Künstliche Intelligenz

1. Wahl des passenden Themas

Vorgehensweise:

- **Themenanfrage:** Schüler:innen können die KI mit Fragen wie „Welche interessanten Themen gibt es im Bereich [Fach]?“ oder „Nenne mir mögliche Themen für eine GFS über [Thema].“ füttern.
- **Ergebnisse vergleichen:** Die KI wird mehrere Vorschläge generieren. Schüler:innen sollten die Vorschläge notieren und die Themen hinsichtlich ihrer Interessen und Relevanz bewerten.
- **Vertiefende Fragen:** Um ein besseres Verständnis für die Themen zu bekommen, können Schüler:innen nachfragen, z.B. „Kannst du mehr Informationen zu diesem Thema geben?“ oder „Was sind die wichtigsten Aspekte dieses Themas?“.

2. Erstellung von Übungen und Rückfragen

Vorgehensweise:

- **Übungsfragen generieren:** Schüler:innen können die KI auffordern, Fragen zu ihrem gewählten Thema zu erstellen, indem sie sagen: „Erstelle mir fünf Übungsfragen zu [Thema].“
- **Rückfragen simulieren:** Um sich auf mögliche Fragen während der Präsentation vorzubereiten, können Schüler:innen die KI um Hilfe bitten, indem sie sagen: „Welche Fragen könnten die Zuhörer zu diesem Thema stellen?“
- **Feedback einholen:** Schüler:innen sollten die generierten Fragen und Übungen durchsehen und gegebenenfalls anpassen, um sicherzustellen, dass sie den eigenen Anforderungen entsprechen.

3. Rechtschreibkorrektur und richtige Zitierweise

Vorgehensweise:

- **Textkorrektur:** Schüler:innen können ihren geschriebenen Text in die KI eingeben und um eine Korrektur bitten, z.B. „Bitte überprüfe diesen Text auf Rechtschreibfehler und Grammatik: [Text einfügen].“
- **Zitierweise erfragen:** Schüler:innen können die KI fragen, wie sie bestimmte Quellen korrekt zitieren, indem sie sagen: „Wie zitiere ich ein Buch von [Autor] aus dem Jahr [Jahr]?“ oder „Gib mir ein Beispiel für eine Quellenangabe im APA-Stil für einen Artikel.“
- **Überprüfung der Quellenangaben:** Schüler:innen sollten die von der KI bereitgestellten Beispiele mit den offiziellen Zitierregeln abgleichen, um sicherzustellen, dass sie korrekt sind.

4. Kritische Überprüfung der Inhalte

Vorgehensweise:

- **Informationen hinterfragen:** Schüler:innen sollten die von der KI bereitgestellten Informationen kritisch hinterfragen, indem sie fragen: „Woher hat die KI diese Informationen?“ oder „Sind diese Informationen in anderen Quellen zu finden?“
- **Quellen vergleichen:** Schüler:innen sollten die von der KI gelieferten Informationen mit Inhalten aus Fachbüchern, Artikeln oder vertrauenswürdigen Webseiten abgleichen.
- **Nachfragen:** Um tiefergehende Informationen zu erhalten, können Schüler:innen gezielte Nachfragen an die KI stellen, wie z.B. „Kannst du mehr Details zu diesem Punkt geben?“ oder „Was sind die unterschiedlichen Meinungen zu diesem Thema?“.

5. Nutzung von KI und Dokumentation der Prompts

Vorgehensweise:

- **Prompts dokumentieren:** Schüler:innen sollten eine Liste der verwendeten Prompts führen, indem sie alle Fragen und Eingaben, die sie an die KI gestellt haben, notieren.
- **Integration in die GFS:** Bei der Einreichung der GFS sollten die Schüler:innen die dokumentierten Prompts beifügen, um zu zeigen, wie sie die KI genutzt haben.
- **Reflexion:** Schüler:innen sollten auch reflektieren, wie die KI ihre Arbeit unterstützt hat und welche Erkenntnisse sie daraus gewonnen haben.

Hilfe bei der Wahl des Themas:

Suchen Sie nach einem für Sie interessanten Thema!

Wählen Sie nun eine konkrete Fragestellung aus: Ihre Arbeit soll eine Antwort auf diese Fragestellung geben und nicht zu eng, aber auch nicht zu weit formuliert sein (z. B. „Textilindustrie“ ist ein zu weit gefasstes Thema).

Möglich sind folgende Zugänge (Varianten eines Grundthemas als Beispiel)

- Problemorientiert: „Welche Folgen hat die Globalisierung für die Textilindustrie am Hochrhein?“
- Geschichtlich orientiert: „Die Geschichte der Textilindustrie am Hochrhein“
- Biografisch orientiert: „Die Familie Berberich und die Textilindustrie am Hochrhein“
- Inhaltsbezogen: „Neue chemische Verfahren bei der Einfärbung von Textilien“
- An der Struktur orientiert: „Standortfaktoren am Hochrhein am Beispiel der Textilindustrie“
- Handlungsorientiert: „Neue Marketingkonzepte für die Textilindustrie am Hochrhein“

Jeder Präsentation, GFS oder Projektarbeit muss eine Selbstständigkeitserklärung als letzte Seite beigefügt werden. In dieser wird bestätigt, dass die Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln erstellt und alle verwendeten Quellen genannt wurden. Die Selbstständigkeitserklärung wird handschriftlich unterschrieben. Die folgende Erklärung sollte nicht von hier per „paste & copy“ direkt kopiert werden, sondern entsprechend der angefertigten Arbeit angepasst werden.

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Präsentation/ die GFS/ die Projektarbeit selbstständig angefertigt, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt und alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, durch Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht habe.

Sie wurde von mir in gleicher oder ähnlicher Form als bewertete Leistung noch nicht bearbeitet.

Es ist mir klar, dass meine eingereichte Arbeit einer Plagiatsprüfung unterzogen werden kann und dass die Übernahme fremder Textpassagen ohne Nachweis (Zitat) geahndet wird.

Ort, Datum

Unterschrift des Schülers/ der Schülerin